



Kulturland Brandenburg 2013 – Ziesar

Veranstaltungstitel:

Frühstück – Fasching – FDJ
Das Schulinternat auf der Burg Ziesar (1954-1993)

Kurztext:



Die ehemalige Residenzburg Ziesar wurde 2005 als Museumsstandort mit dem Schwerpunkt der mittelalterlichen Bau- und Nutzungsgeschichte eröffnet. Zur Geschichte der Burg gehört auch ihre Nutzung als Schulinternat von 1955 bis 1993.

Durch die denkmalpflegerischen und restauratorischen Entscheidungen sind von den jüngeren Nutzungsschichten kaum Zeugnisse erhalten worden.

In der Ausstellung werden Bezugspunkte zur Internatsstruktur geschaffen und über Fotos visualisiert. Dazu gibt es Erinnerungen von ehemaligen Schülern, kombiniert mit interessanten Einblicken in die damaligen Tagesabläufe und vieles anderes mehr zu entdecken.

Anschrift Projektbeteiligte:

Dr. Clemens Bergstedt
Bischofsresidenz Burg Ziesar
Mühlentor 15 a
14793 Ziesar

Tel. 033830 / 12 73 6
Fax: 033830 / 12 73 7
Mail: bergstedt@burg-ziesar.de

Projektbearbeitungszeitraum:

voraussichtlich von Juli 2013 bis 31. Oktober 2013;
möglicherweise verbleibt die Ausstellung dauerhaft in den Räumen der jetzigen Dauerausstellung

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
(Mai-September)
Dienstag bis Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
(Oktober bis April)

Informationen für Besucher:
Adresse, Telefon, Fax, E-Mail

Dr. Clemens Bergstedt
Bischofsresidenz Burg Ziesar
Mühlentor 15 a
14793 Ziesar

Tel. 033830 / 12 73 6
Fax: 033830 / 12 73 7
Mail: bergstedt@burg-ziesar.de

Internetseite mit Ausstellungs- und Veranstaltungsinformationen:

www.burg-ziesar.de

Beginn des Projektes:

17. Juli um 11.00 Uhr



Hinweis:

Der Eintritt beträgt 5,-€ pro Person, ermäßigt 4,-€; der Gruppentarif liegt bei 3,-€.

Da die Ausstellung in die Dauerausstellung integriert wird, weil die räumlichen Bezüge sich nicht anders herstellen lassen, kann kein separater Eintritt genommen werden. Der Besuch der Internatsausstellung ist zugleich mit einer Besichtigung der Dauerausstellung verbunden, daher werden die geltenden Preise für die Dauerausstellung erhoben.